

# Naturnotizen

## Juli 2024



1

**Kanadische Goldrute**

### 3 x Gold, einmal Falschgold und ein Bär

Die Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*) sowie die ähnlich aussehende Riesen-Goldrute (*Solidago gigantea*) stammen ursprünglich aus Nordamerika. Sie sind stark ausläuferbildend und können Flächen rasch besiedeln. Aus zahlreicher Insekten Sicht, insbesondere Bienen, sind sie im eher blütenarmen August ein richtiger Tummelplatz. Bis in den Oktober hinein sind die goldenen Ruten blühend und mit großer gelber Strahlkraft anzutreffen.

Kulinarisch spielt die Goldrute keine so große Rolle. Im Frühjahr können die jungen Triebspitzen kleingeschnitten Gerichten zugegeben werden. Der Grundgeschmack der grünen Triebe ist bitter.

Im Sommer kaue ich gelegentlich einzelne Blüten unterwegs.



Ich verwende die frischen oder getrockneten Blüten als Tee und trinke damit einen aromatisch-herben und mir wohlschmeckenden „Nieren- und Blasenstreichler“ mit leichter Honignote.



Die Echte Goldrute, auch Gewöhnliche Goldrute, (*Solidago virgaurea*) wurde/wird seit Jahrhunderten als Heilmittel bei Nierenleiden und als Wundkraut eingesetzt.

Wild wachsend habe ich die „Echte“ bisher nur in der montanen Stufe angetroffen, z.B. Feldberggebiet.

Bei Interesse zur Verwendung der Goldruten siehe z.B. hier: <https://www.smarticular.net/goldrutenaturheilmittel-fuer-nieren-blase-und-entzuendungen/>  
Es können alle hier vorgestellten Goldrutenarten gleich verwendet werden.

3



Hier kommen das Falschgold und der Bär:

Jakobs-Greiskraut, es gibt unterschiedliche Schreibweisen, auch Jakobskreuzkraut genannt, botanisch *Senecio jacobaea*.



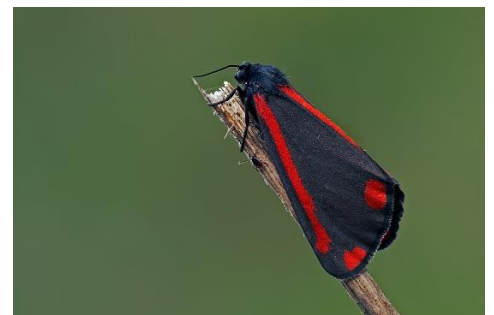
Diese Pflanze ist in allen Teilen, insbesondere der Blüten, giftig. Sie ist i.d.R. zweijährig und bildet im 1. Standjahr eine Blattrosette und wächst im 2. Jahr in die Höhe, blüht, samt aus und stirbt ab. Der Samenstand der Pflanze erinnert an das Haupt eines Greises.



Blattrosette im 1. Standjahr

Für unsere Ahnen war diese Pflanze heilig und ihre Hauptblüte war das Startsignal für die Getreideernte. Im Zuge der Christianisierung war nun der 25. Juli, der Namenstag des Apostel Jakob, das Zeichen für den Erntebeginn.

Einer, dem die Giftigkeit „schnurz“ ist: Der Jakobskrautbär:



Die Raupen des Falters nehmen beim Fressen das Gift auf, lagern es ein ohne dabei selbst Schaden zu nehmen. Für andere Tiere werden sie dadurch giftig und zeigen das durch ihre Warnfarben an.

## „Falsche Oliven“

Oliven waren früher teuer und nicht für jeden erschwinglich. Daher wurden aus den unreifen Früchten der heimischen Kornelkirsche die „Falschen Oliven“ hergestellt:



### Rezept

- 1 große Handvoll unreife grünlich-hellrote Früchte im Juli/August sammeln (mit der Schere abschneiden)
- von den Stielen befreien und waschen
- 250 ml Wasser und 250 ml Essig (die Früchte sollten gut bedeckt sein)
- mit 1  $\frac{1}{2}$  TL Salz,
- mehrere angequetschte Pfefferkörner,
- 1 Zweig Rosmarin und Thymian sowie-  $\frac{1}{2}$  TL Rohrzucker mischen

Mit den Früchten aufkochen und ca. 3 Min. köcheln lassen, dann heiß in Gläser füllen, dunkel und kühl aufbewahren, nach acht Wochen probieren, 1 Jahr haltbar.

Die Kornelkirsche ist ein Wildstrauch und in Feldhecken, Parks und öffentlichen Grünanlagen sowie in Gärten zu finden. Obwohl sie „Kirsche“ im Namen trägt,

ist sie mit dieser weder verwandt noch verschwägert. Sie gehört zu den Hartriegelgewächsen.

Die Blätter sind leicht gewellt, wachsen gegenständig (also jeweils zwei Blätter direkt gegenüber) und haben die für Hartriegelgewächse typischen, fast parallel verlaufenden Blattnerven. Die Blätter biegen sich zur Blattoberseite hin.



für Hartriegelgewächse typische Blattnervatur

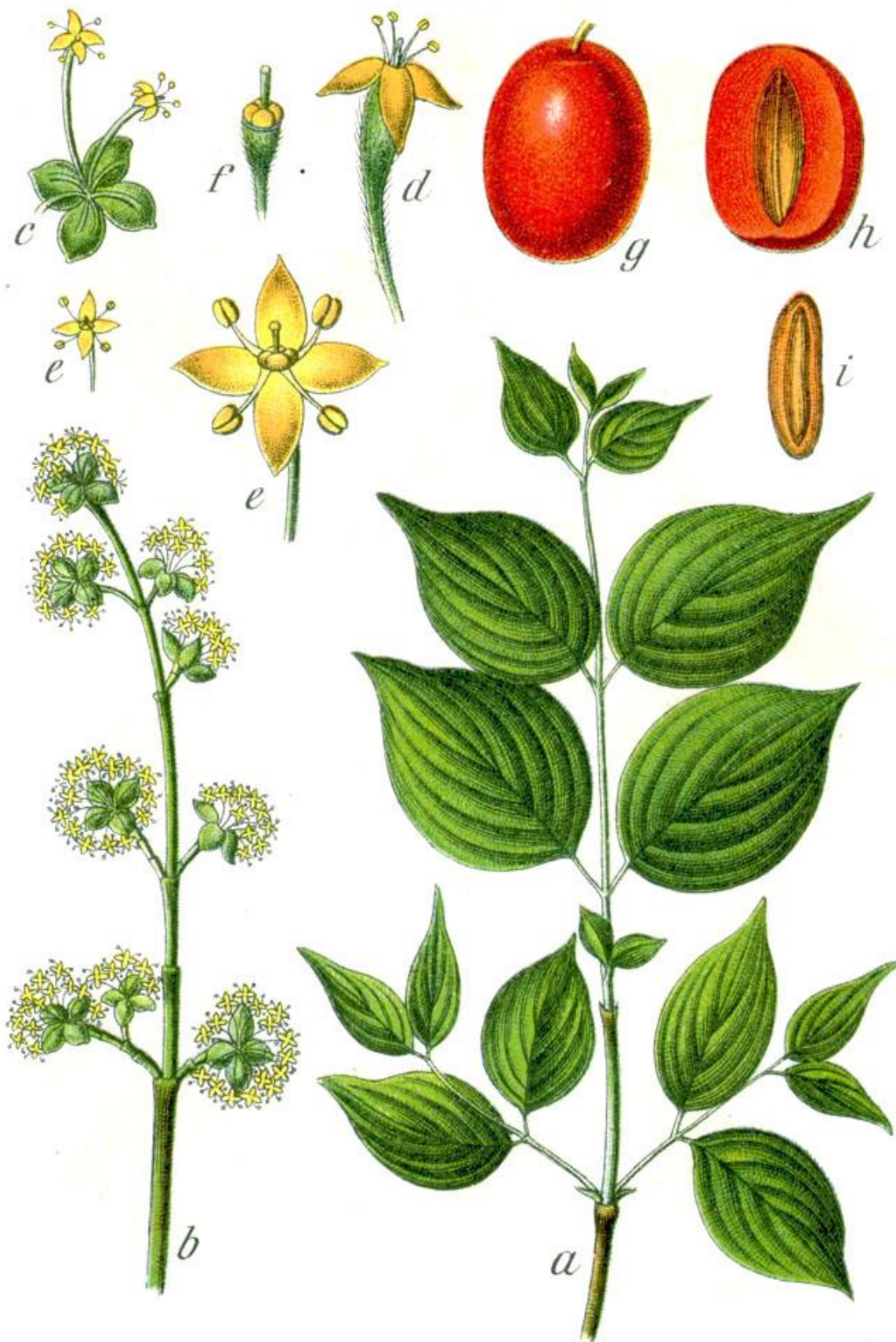
Meist ab Ende August/Anfang September sind die ca. 2 cm großen „Kirschen“ reif. Dabei ist es wichtig, so lange zu warten, bis die Früchte tief dunkelrot sind und sich beim Ernten leicht vom Strauch lösen. Der Grundgeschmack ist säuerlich und der Kern ist länglich.

6



Die zahlreichen goldgelben Blüten gehören zu den ersten im Jahr. Je nach Witterung kommen bereits im Februar die kugelig aussehenden Blütentuffs zum Vorschein. Sie bieten den Hummelköniginnen Nahrung, die um diese Zeit bereits auf Wohnungssuche sind, um ein neues Volk zu gründen.

Die Blüten sind essbar und leicht süßlich im Geschmack.



Kornelkirsche

## Das Chamäleon unter den Spinnen

Die Veränderliche Krabbenspinne lauert insbesondere auf Korb- und Doldenblüten auf ihre Beute wie z.B.: Bienen, Wespen, Schmetterlinge und Schwebfliegen. Um sich perfekt zu tarnen, können die weiblichen Krabbenspinnen sich aktiv an die Blütenfarben gelb, weiß oder grünlich-weiß anpassen.



Die ca. 1 cm (ohne Beine) große Spinne sehe ich öfters und sie ist weit verbreitet.

Hier wartet sie auf einer Hahnenfußblüte auf ihre Beute.



Für die Veränderliche Krabbenspinne gab es mehrere Artbezeichnungen. Bis man mit modernen Methoden feststellen konnte, dass es sich um nur eine Art handelt, die ihre Farbe wechseln kann.

Schau mir in die Augen, Kleines. Aber in welches? Spinnen haben acht Einzelaugen.

## Rätsel

Von welcher **giftigen** Pflanze sehen wir hier die reifende Kapsel Frucht?



Die einjährige Pflanze blüht von Juni bis September mit einer weißen trompetenartigen Blüte.

Ich habe sie in diesem Jahr schon öfters an Wegrändern sowie am Baggersee gesehen.

9



Wer es weiß oder herausfindet: Bitte die Lösung bis zum 30. September 2024 an [info@wildekarde-naturschule.de](mailto:info@wildekarde-naturschule.de) senden.

Die Auflösung gibt es in der nächsten Ausgabe.

Was gibt's zu gewinnen? Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los und die/der GewinnerIn erhält das Buch von Dr. Markus Strauß und Birgit Matz „Für dich ist gesorgt“



*Habt alle eine wunderbare Sommerzeit 😊*

*Die neue Ausgabe der Naturnotizen erscheint Oktober/November 2024*

*Die Naturnotizen dürfen weitergeleitet werden. Die Inhalte dürfen für private und gewerbliche Zwecke genutzt werden. Meine Fotos stelle ich auf Anfrage kostenfrei zur Verfügung. Ist eine Bildquelle angegeben, dann direkt dort nachfragen, Kontakt kann ich ggf. herstellen.*

*Wer sich abmelden möchte: kurze Mitteilung an: [info@wildekarde-naturschule.de](mailto:info@wildekarde-naturschule.de) oder den Link im Begleitschreiben nutzen.*

Fotonachweis

istock: S. 2, S. 8 unten, pixabay.com: S. 1, S. 5, S. 6, S. 8 oben, S. 9 oben, S. 10

wikimedia-creative-commons CC BY-SA 1.2: S. 3 unten Σ64, S. 8 Oben Luc Viatour, S4 oben rechts Rasbak, S. 4 unten links Beecoll at Dutch, S. 4 unten Mitte, BY-SA 3.0: S. 4 oben links Christian Fischer, S. 4 unten Mitte Quartl, S. 4 unten rechts Thomas Huntke, S. 6 oben Philipp Weigel, S. 6 unten Wouter Hagens,